

Festlich und feierlich

GLIS | Am Donnerstag gaben Carmen Schneller, Titularorganistin der Gliser Metzler-Orgel, und Florian Burgener, Trompete, in der Wallfahrtskirche das traditionelle Konzert zur Auffahrt.

Pfarrer Daniel Rotzer wies zu Beginn darauf hin, dass Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel zur Zeit Stockalpers geboren wurden, der die Kirche Glis entscheidend barock umgestaltet hat. Beide haben als Jahrgänger 1685, sechs Jahre vor dem Tode Caspar von Stockalpers, das Licht der Welt erblickt. Was sie der Welt hinterliessen, ist – wenn auch in einem anderen Bereich und grösseren Rahmen – nachhaltig wie das bauliche und kulturelle Erbe Stockalpers.

Händel

Florian Burgener eröffnete seine Händel'schen, von Schneller auf der Orgel teils in Generalbass, teils auch voll ausgeschrieben begleiteten Trompetenwerke mit einer festlichen Ouvertüre aus der Oper «Atalanta» in D-Dur (Werk 35). Er spielte diese und auch weitere Abschnitte auf der Piccolo-A-Trompete mit Kraft, im Ansatz sehr präzise, mit sehr schönen Verzierungen und auch mit feinsinniger Phrasierung. Dies

lässt sich auch von der fünf-sätzigen Händel-Suite D-Dur sagen, deren Motive teils aus der bekannten «Wassermusik» stammten. Bei diesen auch rhythmisch verschiedenen Stücken zeigte Burgener eine höchstvariable Ausdrucksskala. Immer wieder wurden die einzelnen Stücke von Schneller auf der Orgel auch durch gezielte Registrierung sehr vielseitig und sinnreich, immer der Trompete ihre Vorrangstellung lassend, begleitet. Sehr schön getragen und sanglich schloss Burgener seinen festlich-feierlichen Part mit dem berühmten Largo aus der Oper «Xerxes» ab (Werk 40) – gab allerdings auf begeisterten Beifall der zahlreich anwesenden Musikfreunde noch eine Zugabe aus dem Schaffen des englischen Barockmeisters Jeremiah Clarke.

Bach

Schneller zeigte in für Orgel allein geschriebenen Werken des Thomaskantors Bach, wie gut sich die «neubarocke» Metzler-Orgel der Pfarrkirche Glis für die Wiedergabe der musikalischen Sprache des Barockzeitalters eignet. Wie man hört, wird die Orgel von Glis nun im kommenden Juli/August einer fälligen Revision unterworfen, soll dabei aber auch im Trompetenregister eine passende Ausweitung erfahren. In der Auffahrt-

Abendmusik wandte sich Frau Schneller dem Bach-Choralevorspiel «Christ ist erstanden» zu (Werk 627), in dem der grosse Meister das Hoffnungs-spendende Ostergeschehen des gläubigen Menschen umschreibt. Über sehr beschaulichem und zurückgenommenem Grundklang spielte Schneller zur ersten Strophe den wundersam strömenden Cantus firmus mit Vox humana und Flöte, gestaltete dann das umspielte Choralthema, der zweiten Strophe entsprechend, weitgehend auf dem Rückpositiv und schloss das Werk vollchöriger mit dem Mixturplenum ab. Hatte sie bei den Händel'schen Trompetenwerken teils sehr virtuoses Spiel mit schnellen Läufen usw. zu bewältigen, konnte man hier erfreut feststellen, wie Schneller barocke, glaubenerfüllte Geistigkeit ebenso tadellos und innerlich greifend darzustellen vermag. Wunderbar! Auch in der harmonisch sehr komplexen, akkordisch und chromatisch laufenden und anspruchsvollen «Fantasia» (BWV 570), dem zweiten reinen Orgelwerk des Abends, hatte sie weite Bogen zu spannen, zeigte viel Klangsinn in der Registrierung, Klarheit, Kraft und Spannung – kurz: Spiel von grosser Kompetenz und künstlerischer Tiefe. Bei ihr ist die Orgel in sehr guten Händen. ag.



Auffahrtskonzert. Organistin Carmen Schneller und Trompeter Florian Burgener vermitteln in der Wallfahrtskirche Glis grosse Barockmusik.

WB,
2.6.2014